

TZ München, vom 14. 08. 2013

Bahn: Das Schienennetz wird zur Nebensache

München - Noch immer gibt es keine Lösung für die Zugausfälle in Mainz. Das Eisenbahnbundesamt hat die Bahn inzwischen für die Personalplanung gerügt.

Unterdessen wurde bekannt, dass bundesweit nicht nur 1000 Fahrdienstleiter, sondern auch 800 Lokführer fehlen. Eine Ursache dafür, dass die Bahn ihr Netz aus dem Auge verloren hat, könnte daran liegen, dass der Bahnverkehr nur noch einen kleinen Teil des Geschäfts ausmacht. Die DB ist einer größten Logistikkonzerne der Welt, der zuverlässig in Australien Wein und Uran und Medikamente in Südkorea transportiert. Die tz gibt einen Überblick über die wichtigsten Geschäftsfelder der DB.

Gesamtunternehmen: Der Konzern erzielte im Jahr 2012 einen Gewinn von 1,5 Milliarden Euro. Die Erlöse stiegen 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent auf 39,3 Milliarden Euro. Auf den Fern- und Nahverkehr in Deutschland entfallen dabei nur etwa 8,8 Milliarden Euro. Im Konzern sind insgesamt 579 Unternehmen im In- und Ausland zusammengefasst.

DB-Regio, DB-Fernverkehr: Sie haben zusammen rund 23 000 Mitarbeiter.

DB-Bus: Dazu gehören 23 Busgesellschaften in Deutschland.

Ameropa: Die Bahn betreibt auch eigene Reisebüros.

DB Reise & Touristik Suisse S.A.: Hier bietet die Bahn gastronomische Leistungen an.

DB Energie betreibt Kraftwerke und liefert den Bahnstrom.

DB-Park bewirtschaftet zahlreiche Park-&-Ride-Plätze.

DB Arriva: Unter diesem Namen hat die DB ihre Auslandsaktivitäten im Bereich Schienenpersonennahverkehr und Busverkehr gebündelt. Das Unternehmen hat 47 500 Mitarbeiter und macht einen Jahresumsatz von 3,5 Milliarden Euro. DB Arriva Ausland (die inländischen Arriva-Verkehre wurden an die italienische Staatsbahntochter Itinera verkauft) fährt unter anderem in Dänemark, Irland, Kroatien, auf Malta, in Polen, Portugal, Schweden, Tschechien und Großbritannien.

Hier betreibt die DB mit der Firma Chiltern Rail im Raum London mehrere Nahverkehrsstrecken. Sie ist in Wales und anderen Landesteilen vertreten. Auch zahlreiche P-&-R-Plätze im Großraum London werden gewinnbringend bewirtschaftet. In mehreren Städten, darunter Liverpool, hat DB Arriva das Stadtbusnetz übernommen. In Großbritannien ist Arriva bereits drittgrößter Anbieter von Busdienstleistungen. Erst kürzlich übernahm das Unternehmen mehrere Busverkehre vom Konkurrenten Veolia in Polen.

DB Schenker Rail: Mit rund 4200 Kundengleisanschlüssen ist DB Schenker Rail die Nummer eins im europäischen Schienengüterverkehr. Fast 34 000 Mitarbeiter arbeiten in Europa. Schenker Rail ist mit eigenen Unternehmen unter anderem in Rumänien, Bulgarien, Polen, Italien, Spanien und Großbritannien vertreten.

DB Schenker: Mit 64 000 Mitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen im Vorjahr 15 Milliarden Euro Umsatz. Schenker ist in 130 Ländern von Äthiopien über Madagaskar bis hin zu den USA mit insgesamt 2000 Standorten vertreten. Alleine in Indien ist das Unternehmen mit 37 Standorten aktiv.

DB Schenker Logistics ist weltweit das zweitgrößte Unternehmen im Bereich Land-, Luft- und Seefracht. Alleine in Europa sind täglich 11 000 Lkws unterwegs. Jährlich werden sechs Millionen Automobile und 64,4 Millionen Tonnen Stahl transportiert. Mit 1200 eigenen Charterflügen pro Jahr transportiert Schenker Luftfracht durch die Welt.

Weitere Geschäftsfelder: In Australien hat DB Schenker Australia den Erztransport von den Uranminen übernommen. Von Norwegen werden frische Lachse in speziellen Kühlcontainern pünktlich und zuverlässig nach Frankreich und in andere Länder gebracht.

Der neueste Hit: Schenker Logistics liefert französische Weine in speziellen Kühlbehältern per Schiff oder Luftfracht in die ganze Welt. Besonders gut laufen die Geschäfte derzeit in Australien und China.

In Australien hat Schenker gerade ein neues Logistikzentrum für den Bereich Elektronik-, Konsumgüter- und Pharmazeutikalogistik eröffnet. Ebenfalls neu eröffnet wurde Anfang Juli ein Güterzentrum in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul für die Healthcare- und Pharmalogistik. Kürzlich wurden Güter-Drehscheiben in Indien und auf den Philippinen eröffnet, weitere folgen unter anderem in Singapur, Schweden und den Niederlanden.